



**30. NOVEMBER:  
AKTIONSTAG „CITIES FOR LIFE“**

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## KURZINFO „STÄDTE FÜR DAS LEBEN“

Mehr als 2.300 Städte weltweit setzen jährlich am 30. November ein Zeichen für das Leben und gegen die Todesstrafe: Die Städte haben sich in dem internationalen Netzwerk „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ (*Cities for Life – Cities against the Death Penalty*) zusammengetan.

Der Aktionstag „Städte für das Leben“ wurde ursprünglich von der christlichen Laiengemeinschaft Sant'Egidio initiiert. Sant'Egidio ist wie Amnesty International Mitglied der „Weltkoalition gegen die Todesstrafe“, die den Aktionstag unterstützt. Die 2002 gegründete Weltkoalition ist eine Allianz von heute über 150 Nichtregierungsorganisationen, Anwaltsverbänden, lokalen Behörden und Gewerkschaften. Ihr Sinn und Zweck ist es, den internationalen Kampf gegen die Todesstrafe zu stärken. Die Initiative „Cities for Life“ lädt alle Städte ein, ein sichtbares Zeichen zu setzen. Diese Geste besteht bevorzugt in der Beleuchtung eines bedeutenden oder zentralen Gebäudes, Mahnmals oder eines anderen repräsentativen Ortes der Stadt. Begleitet wird die Aktion durch einen Stadtratsbeschluss, der diesen Einsatz zur Sensibilisierung der Zivilgesellschaft unterstützt. Dazu werden Veranstaltungen organisiert, Infos zur Verfügung gestellt und Petitionen verfasst.

Gruppen und Bezirke von Amnesty sind eingeladen, gemeinsam mit Sant'Egidio - oder aber auch solo - lokale Veranstaltungen gegen die Todesstrafe zu organisieren oder zu unterstützen.

## DIE GEMEINSCHAFT SANT'EGIDIO

Die katholisch-christliche Gemeinschaft wurde 1968 von dem Gymnasiasten Andrea Riccardi in Rom gegründet und nach einem ehemaligen Kloster in Rom benannt. Im Klima der 1968er Jahre sammelte er Mitschüler um sich, um sich für eine bessere und menschlichere Welt einzusetzen. Aus der Anfangsgruppe bildete sich eine weltweite Laienbewegung, die heute über 70.000 Mitglieder in 92 Ländern hat. Sant'Egidio ist eine als „Öffentlicher Verein von Gläubigen in der Kirche“ von der römisch-katholischen Kirche anerkannte geistliche Gemeinschaft.

Neben ihrem Einsatz u. a. für Arme, Kranke, Behinderte und Flüchtlinge pflegen die Mitglieder der Gemeinschaft weltweit Hunderte von persönlichen Brieffreundschaften mit Todeskandidaten. Daraus entwickelte sich mit den Jahren das Engagement von Sant'Egidio für die Abschaffung der Todesstrafe. 1998 startete die Gemeinschaft beispielsweise eine internationale Kampagne, bei der sie mehr als sechs Millionen Unterschriften für ein Todesstrafen-Moratorium sammelte.

## DER AKTIONSTAG

Seit 2002 gibt es die Initiative „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“. Zu den ersten Städten, die sich daran beteiligten, gehören Rom, Venedig, Barcelona und Washington. So wird in Rom bei jeder positiven Nachricht im Einsatz gegen die Todesstrafe – z. B. wenn ein Land die Todesstrafe abgeschafft hat, ein Fehlurteil revidiert wird, ein Moratorium eingeführt wird – ein Bogen des Colosseums farbig beleuchtet.





Das Datum des Aktionstages, der 30. November, erinnert an jenen Tag, an dem das damalige Großherzogtum Toskana im Jahre 1786 als erster Staat weltweit die Folter und die Todesstrafe per Gesetz abschaffte.

An dem Aktionstag beteiligen sich mittlerweile Städte aus rund 90 Nationen, darunter in Spitzenzeiten knapp 300 allein in Deutschland, mittendrin auch viele Großstädte wie Hamburg, Köln und Stuttgart. In Berlin beispielsweise wurde der Turm des Rathauses grün erleuchtet. In Leipzig schlug an diesem Tag jeweils zur vollen Stunde die Goerdeller-Glocke, die für Frieden und Versöhnung steht. Die Stadt Würzburg strahlte die Festung über dem Main an, Hannover beleuchtete die Ruine der Ägidienkirche, die ein Mahnmal für Frieden ist. In Stuttgart wurde ein zentraler Platz im Stadtzentrum erleuchtet, in Nürnberg die Menschenrechtsstraße und dort besonders eine Säule, die auf das Recht auf Leben verweist. Aachen taucht ein Stadttor der ehemaligen äußeren Stadtmauer in blutrotes Licht.



## WAS KÖNNT IHR TUN?

Amnesty-Bezirke und Gruppen sind eingeladen, gemeinsam mit Sant' Egidio die lokalen Veranstaltungen für „Cities for Life“ zu organisieren oder sich daran zu beteiligen. Im Mittelpunkt der Aktion sollte eine medienwirksame Lichtinstallation in eurem Ort stehen. So könnt ihr beispielsweise von spätnachmittags bis in die Abendstunden hinein an das Rathaus oder an ein anderes repräsentatives Gebäude wie zum Beispiel ein Stadttor u. a. Schriftzüge gegen die Todesstrafe projizieren.



Begleitende Infostände sollten Vorbeigehende über euer Anliegen informieren und bereitliegendes Appellmaterial sie zum Handeln gegen diese unmenschliche Strafe motivieren. Eine Aktionsanleitung von Amnesty zum 10. Oktober, dem Internationalen Tag gegen die Todesstrafe, deckt auch den Zeitraum bis zum 30. November ab und stellt neben einem inhaltlichen Thema auch Appellbriefe und Petitionen bereit ([info@amnesty-todesstrafe.de](mailto:info@amnesty-todesstrafe.de)).

Mahnwachen, Kundgebungen, Konzerte, „Die-ins“, symbolische Gräberfelder, Flashmobs, Fotoaktionen unter dem Motto „Gesichter gegen die Todesstrafe“, Lesungen oder Ansprachen können weitere Aktions-elemente sein. Im Intranet der Deutschen Sektion findet ihr unter „Aktuelle Kampagnen & Aktionen“ ein „Best of“ an Aktionsideen.



Wenn ihr in eurer Gemeinde eine Beteiligung an „Städte für das Leben“ in Erwägung zieht, solltet ihr zunächst in Erfahrung bringen, ob es einen örtlichen Ableger der Gemeinschaft Sant'Egidio gibt (siehe Kontakt). Ist dies der Fall, solltet ihr Verbindung mit den Kolleginnen und Kollegen aufnehmen und das Projekt verabreden und gemeinsam organisieren. Bitte bedenkt, dass ein solches Vorhaben unter Umständen mehrere Monate Vorlauf benötigen kann, um es zu gestalten und die notwendigen Genehmigungen bei den Behörden einzuholen.

In einem nächsten Schritt solltet ihr der örtlichen Politik das Projekt vorstellen und um Unterstützung bitten. So muss der Stadtrat den Beitritt zum Internationalen Netzwerk „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ beschließen und die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister könnte für die Schirmherrschaft der

Aktion gewonnen werden. Die Einbeziehung der örtlichen Politik erleichtert im Übrigen sowohl die Medienarbeit als auch die erforderliche behördliche Genehmigung der Aktion.

Bei der technischen Umsetzung müssen solche Beleuchtungsaktionen im Vorfeld stets mit der Gemeinde- oder Stadtverwaltung besprochen, organisiert und erlaubt werden. Gleiches gilt natürlich auch für die begleitenden Elemente wie Infostände, Mahnwachen etc., die den Behörden rechtzeitig mitgeteilt und von ihnen genehmigt werden müssen.

Für Lichtinstallationen im Außenbereich eignen sich herkömmliche Beamer aus technischen Gründen nicht. Um ein Mahnmal zu illuminiere und zum Beispiel monochrom (in einer Farbe) erstrahlen zu lassen, ist ebenso spezielles Equipment wie auch Know-how gefragt. Gleiches gilt auch für das Projizieren von Motiven, Slogans, Grafiken und Logos auf geeignete Gebäudefassaden. Ihr solltet daher örtliche Firmen konsultieren, die im Bereich Lichtdesign aktiv sind, also sich auf Bühnen- oder Architekturbeleuchtung verstehen oder Veranstaltungs- und Präsentationstechnik anbieten. Unternehmen, die Erfahrung im Bereich Konzertveranstaltung oder Eventbetreuung haben, können euch beraten, ein Konzept zu erstellen. Diese Firmen stellen auch die notwendigen technischen Gerätschaften (Lichtanlagen, Fassadenscheinwerfer, Projektoren etc.) bereits bzw. verleihen diese.



**Bitte beachtet bei eurer Teilnahme an „Cities for Life“ alle notwendigen Maßnahmen und Hygieneregeln im Kontext von Covid-19.**



## KONTAKT



Der deutsche Webauftritt von Sant'Egidio: <http://www.santegidio.org>

Cities for Life: <http://nodeathpenalty.santegidio.org>

### Ansprechpartner für Aktionen in Eurer Stadt:

Gemeinschaft Sant'Egidio

[info@santegidio.de](mailto:info@santegidio.de)

Pfarrer Dr. Matthias Leineweber

Tel. 0931/322 94 33

## IMPRESSUM:

### AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Koordinationsgruppe gegen die Todesstrafe

Postfach 10 02 15 . 52002 Aachen

W: [www.amnesty-todesstrafe.de](http://www.amnesty-todesstrafe.de)

E: [info@amnesty-todesstrafe.de](mailto:info@amnesty-todesstrafe.de)

### BILDNACHWEIS:

**Titelbild:** Veranstaltung von Amnesty-Kanada zu „Cities for Life“ in Toronto am 30. November 2008.

© Amnesty International / Florin Zamfirescu

**Foto Seite 3:** Veranstaltung von Amnesty zu „Cities for Life“ in Altötting am 30. November 2011.

© Amnesty International / Georg Angerbauer

**Foto Seite 4:** Das Atomium in Brüssel, Belgien. „Nein zur Todesstrafe“ wurde auf die Skulptur in verschiedenen Sprachen projiziert. © Gemeinschaft Sant'Egidio



## AMNESTY SAGT NEIN ZUR TODESSTRAFE UND SIE?

Amnesty International setzt sich seit mehr als 40 Jahren für zum Tode Verurteilte ein und fordert eine Welt ohne Todesstrafe.

Oft können wir uns über Erfolge freuen: Immer mehr Staaten wenden sich von dieser unmenschlichen Strafe ab. Doch noch ist viel zu tun, bis dieses Ziel von Amnesty International erreicht ist: Eine Welt ohne Todesstrafe.

Nur mit Ihrer regelmäßigen Unterstützung können wir die wichtige Arbeit von Amnesty International weiterführen und uns für die Menschenrechte stark machen!

Unterstützen Sie uns bitte. Finanziell durch eine Fördermitgliedschaft, eine Spende (bitte die Kennziffer **2906** als Empfänger angeben) oder werden Sie Mitglied.

**Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:**

[www.amnesty-todesstrafe.de/mitmachen](http://www.amnesty-todesstrafe.de/mitmachen)

**Oder senden Sie diesen Coupon an:**

### AMNESTY INTERNATIONAL

Koordinationsgruppe gegen die Todesstrafe  
Postfach 10 02 15  
52002 Aachen

### WEITERE INFORMATIONEN UNTER:

[www.amnesty.de](http://www.amnesty.de)  
[www.amnesty.org/en/death-penalty](http://www.amnesty.org/en/death-penalty)  
[www.amnesty-todesstrafe.de](http://www.amnesty-todesstrafe.de)

VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON, E-MAIL

Ich unterstützte die Amnesty-Gruppe 2906 durch einen jährlichen Beitrag von \_\_\_\_\_ Euro.  
Ab einem Förderbeitrag von 84,- Euro erhalte ich alle zwei Monate das Amnesty Journal, das Magazin für die Menschenrechte.

#### Zahlungsweise:

- monatlich \_\_\_\_\_ Euro  
 halbjährlich \_\_\_\_\_ Euro  
 vierteljährlich \_\_\_\_\_ Euro  
 jährlich \_\_\_\_\_ Euro

**Einzugsermächtigung:** Ich bin damit einverstanden, dass mein Förderbeitrag für die Gruppe 2906 bis auf Widerruf von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN

BANK, BIC

**Dauerauftrag:** Ich richte einen Dauerauftrag in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro für das Spendenkonto von Amnesty International bei der Bank für Sozialwirtschaft ein.

**IBAN: DE 233 702050 0000 8090100**

**BIC: BFS WDE 33XXX**

Verwendungszweck: **2906**

DATUM, UNTERSCHRIFT

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

